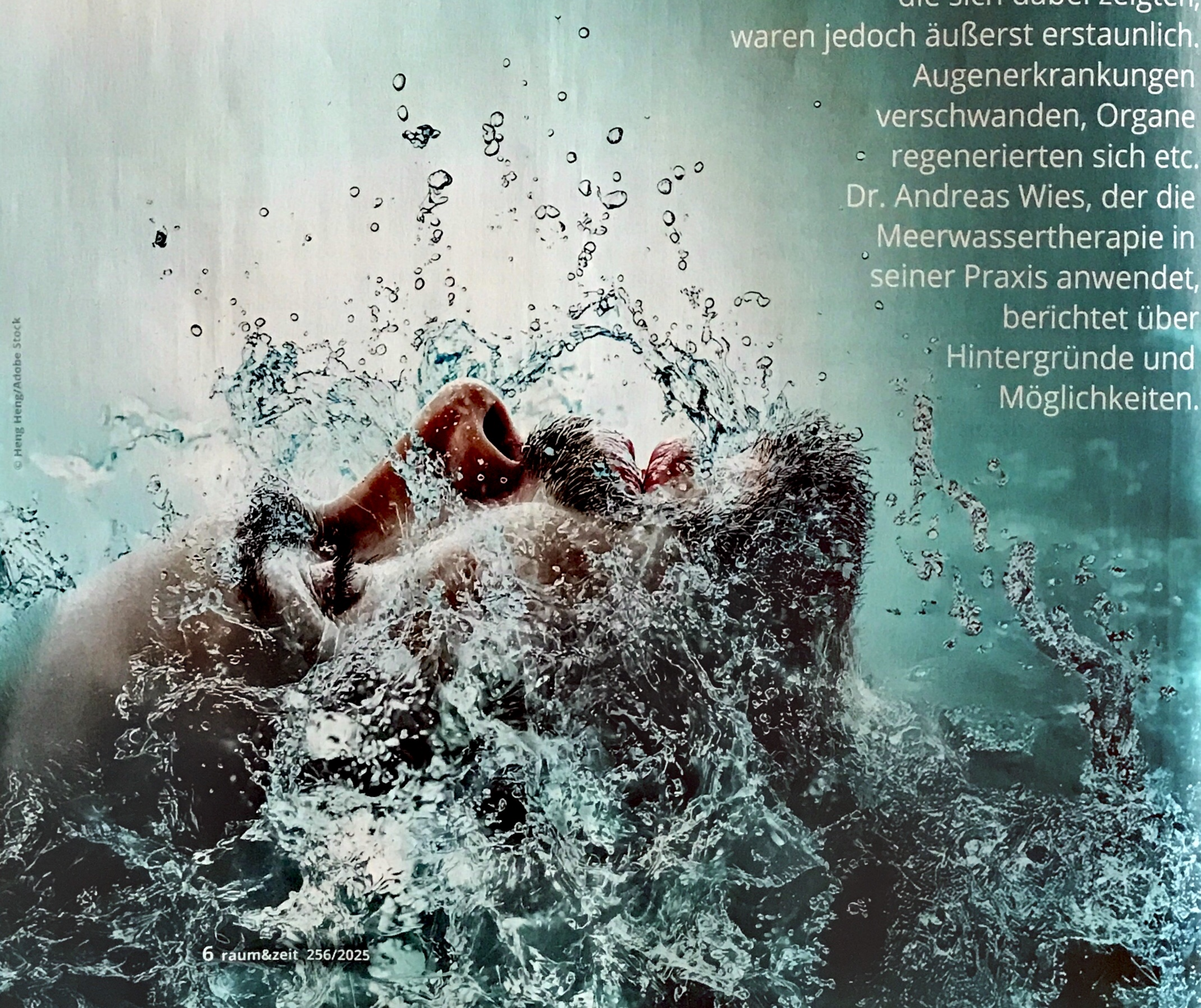


Der Ozean in uns

Wie Meerwasser
die Selbstheilung
anregt

Von Dr. Andreas Wies (Hp.), München

Es waren gewagte Experimente, die der französische Forscher René Quinton Ende des vorletzten Jahrhunderts mit Meerwasser durchführte. Die Erfolge, die sich dabei zeigten, waren jedoch äußerst erstaunlich. Augenerkrankungen verschwanden, Organe regenerierten sich etc. Dr. Andreas Wies, der die Meerwassertherapie in seiner Praxis anwendet, berichtet über Hintergründe und Möglichkeiten.



Er ist schön, dieser Nachmittag. Eine laue Brise macht die südfranzösische Hitze erträglich. René Quinton sieht aufmerksam zu, wie das Blut und damit das Leben über den Schlauch aus der Vene fließt. Der Blutfluss wird langsamer, der Augenreflex kaum noch vorhanden, der Tod naht. Kurz bevor dieser eintritt, flutet René die Vene mit dem Meerwasser, das später seinen Namen tragen sollte. Das Leben kehrt zurück...

So könnte ein Krimi beginnen. Tatsächlich bezieht sich diese Beschreibung auf Versuche des französischen Forschers René Quinton, die er 1897 an Hunden durchführte. Er infundierte den Hunden das von ihm speziell aufbereitete isotonische Meerwasser, woraus sich die Quinton Meerwassertherapie entwickelte. Den Hunden ging es gut danach.

Das Meer – Ursprung allen Lebens

Leben ist nur möglich, solange eine ausreichende Menge Blut in den Adern fließt. Quinton erbrachte mit seinen Experimenten an Hunden den Nachweis, dass flüssiges Blutplasma eine nahezu identische Zusammensetzung wie das sterilisierte isotonische Meerwasser aus nährstoffreichen Meereswirbeln hat. Und dass das Blut nach einem solchen Austausch durch Meerwasser die Fähigkeit hat, sich wieder zu bilden.

Eine weitere Voraussetzung für Leben sind funktionierende Regulationsvorgänge des sogenannten „inneren Milieus“. Dieses innere Milieu umfasst die Zusammensetzungen der Flüssigkeiten innerhalb und außerhalb der Zellen. Unsere Zellen, in deren Innerem sich feste Bestandteile sowie auch Flüssigkeit befinden, „baden“ sozusagen wiederum in mineralstoffreichen Flüssigkeiten, über die sie Nährstoffe erhalten und Abfallprodukte abgeben. Auf diese Weise wird jedes Gewebe und jedes Organ unseres Körpers reguliert. Man bezeichnet dies als Homöostase.

René Quinton war davon überzeugt, dass Meerwasser die Basis allen Lebens ist und unser inneres Milieu als dessen Folgezustand anzusehen ist. Und dass von daher die Gabe von Meerwasser das gesunde Gleichge-

wicht in unserem Organismus fördern kann. Seit Quinton wurden zahlreiche Forschungen weltweit zur Anwendung von Meereswasser durchgeführt.

Meereswirbel mit Nährstoff-Schätzen

Quinton erkannte aus Versuchsreihen und erfolgreichen Therapien an Patienten, dass das Meerwasser aus bestimmten Schichten von Meereswirbeln stammen muss um sich besonders positiv auf Gesundheit und Wohlbefinden auszuwirken. Dieses Wasser enthält eine spezielle Nährstoff-Zusammensetzung, die dem Plankton zu verdanken ist. Sie entsteht durch eine Art Kreislauf, in den pflanzliches und tierisches Plankton eingebunden ist. Der aus Algen bestehende pflanzliche Anteil des Planktons, das sogenannte Phytoplankton, dient mikroskopisch kleinen Meeresorganismen (Zooplankton) als Nahrungsquelle. Meeresbiologen bezeichnen diesen Kreislauf als Biozönose, bei dem letztlich das Plankton einen nährstoffreichen Mix an das Meerwasser abgibt: eine Melange aus bioaktiven Mineralien, Aminosäuren, Nukleinsäuren, Antioxidantien, Polysacchariden und ungesättigten Fettsäuren.

René Quinton war davon überzeugt, dass Meerwasser die Basis allen Lebens ist.

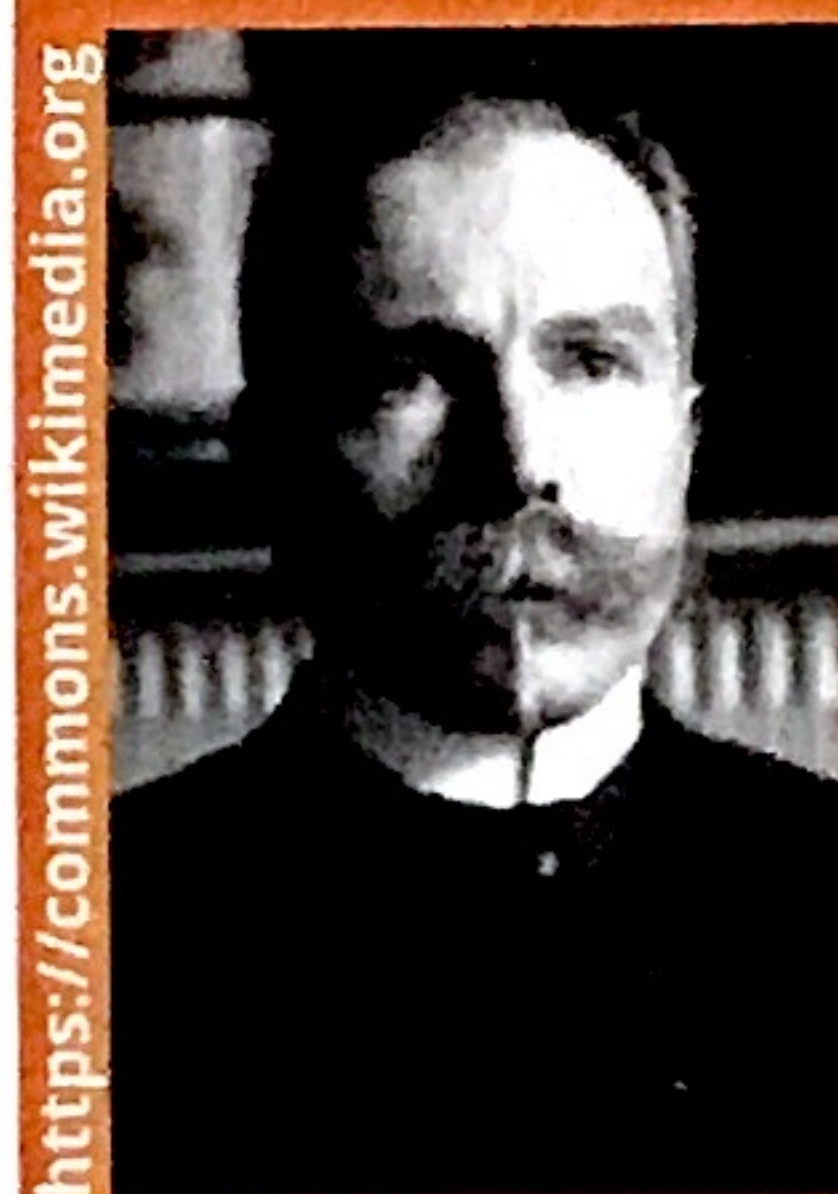
Quinton lokalisierte diesen Nährstoffmix an Meereswirbeln in einer Tiefe von circa 20 bis 30 Metern. Nur dort fand er das Wasser vor, das er als „Meeresplasma“ bezeichnete. Dessen stabiler Gehalt an bioaktiven Mineralstoffen verhilft dem Organismus, seine Mikronährstoffbalance optimal auszurichten.

Erste Ausgabestationen für Quintons Meeresplasma

René Quintons erste Behandlungsstation wurde 1907 in Paris eröffnet, wo jeden Monat circa 10 000 Injektionen mit Quinton-Plasma verabreicht wurden. Die Anwendungen richteten sich präventiv und therapeutisch gegen Kindercholera, Magen-Darm-Infektionen und zahlreiche andere Erkrankungen. Bis 1910 wurden in Frankreich fast 70 Kliniken eröffnet, die Quinton-Plasma verabreichten.

Wirkungen von Meeresplasma auf den Organismus

Es ist bekannt, dass Zellen mittels elektrischer Mikroimpulse kommunizieren. Ein zentraler Effekt des Meeresplasma besteht darin, die Zellkommunikation zu verbessern.

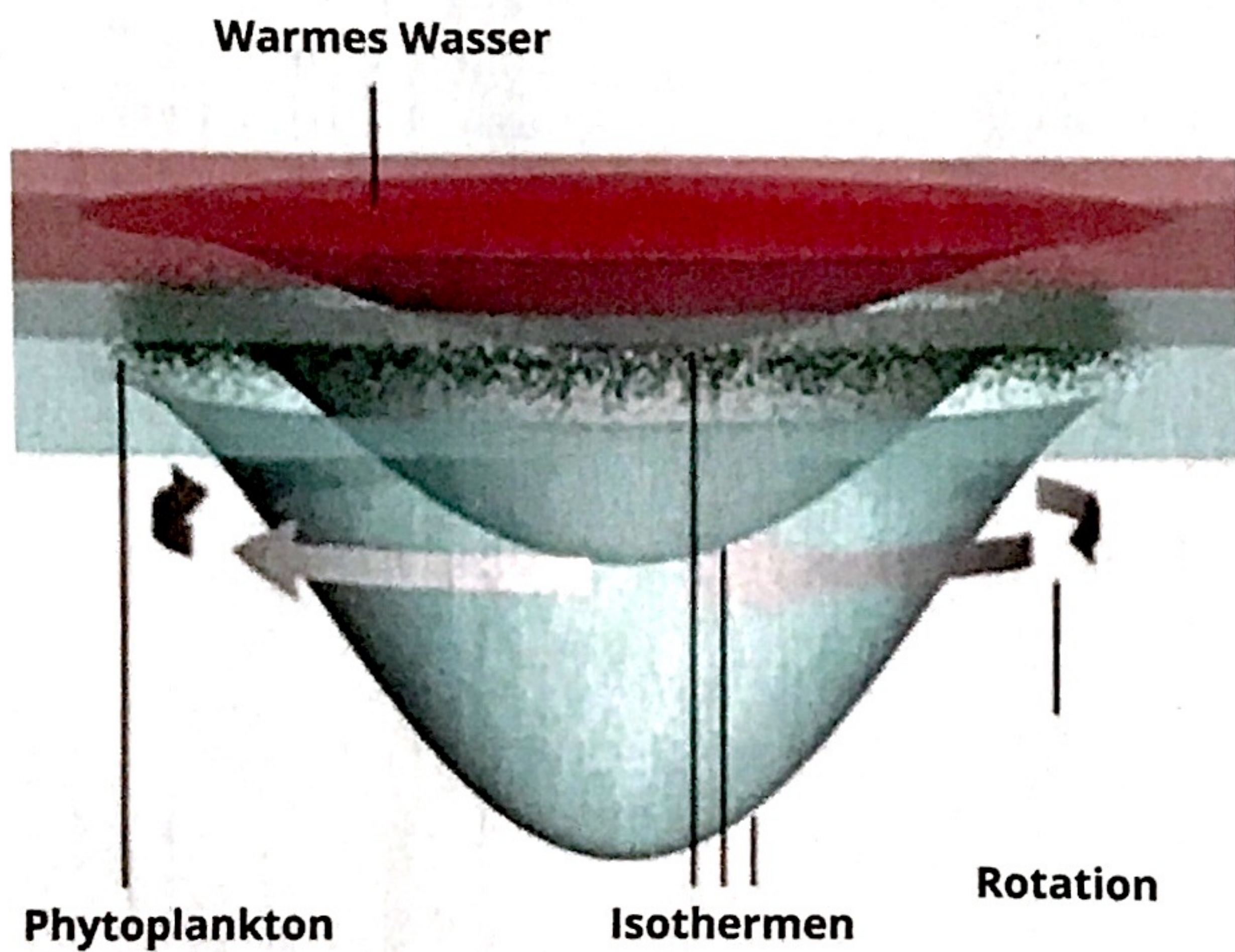


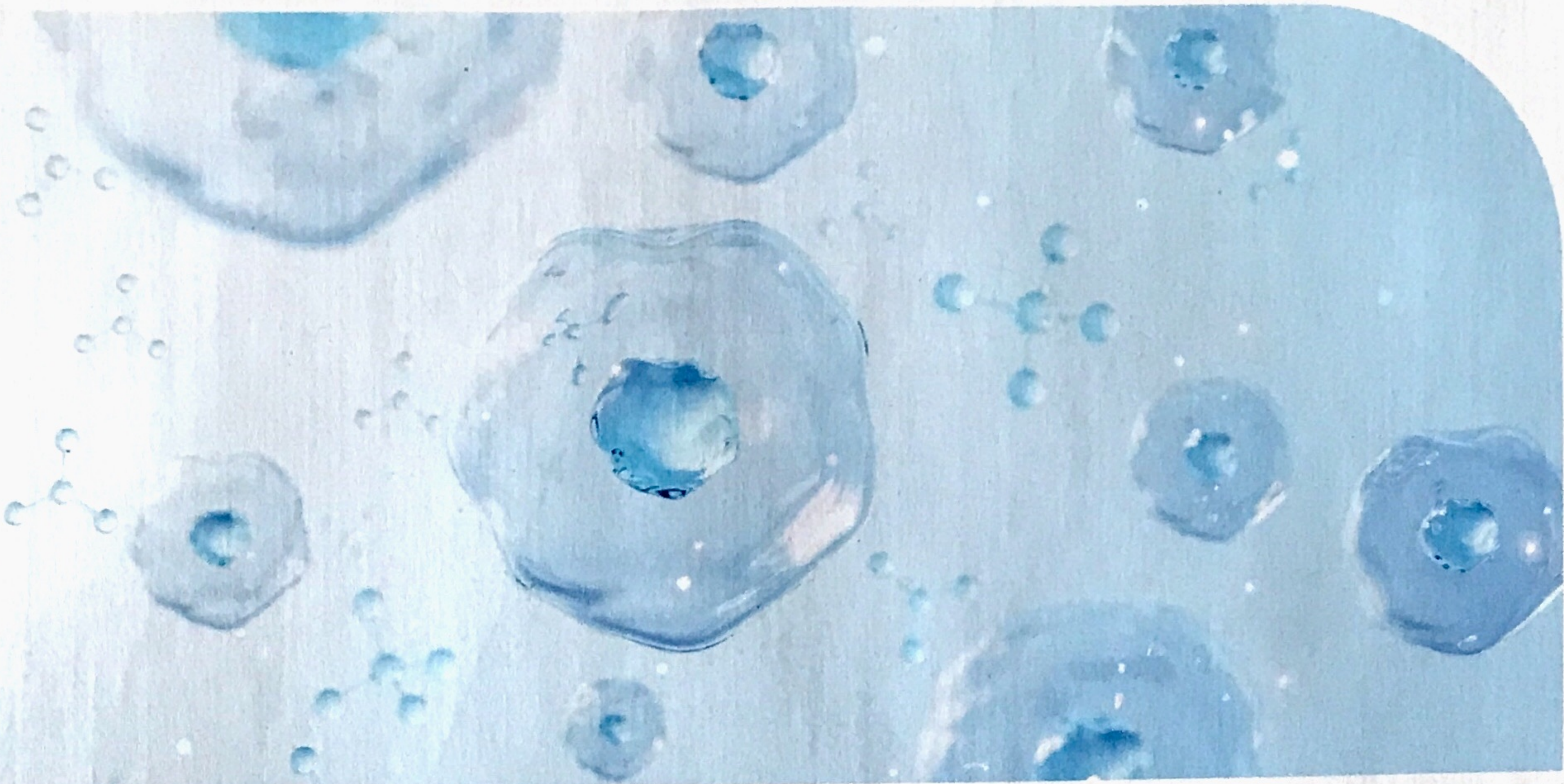
<https://commons.wikimedia.org>

René Quinton (1866–1925) machte zu Beginn des 19. Jahrhunderts zahlreiche Studien und Experimente mit Meereswasser. Er gilt als der erste Naturforscher, der sich mit der Wirkung von Meerwasser im Hinblick auf unsere Gesundheit beschäftigte.

Er entnahm das Wasser aus planktonreichen Wirbeln vor der französischen Atlantikküste (Biskaya). Bis heute wird das sogenannte Quinton-Plasma genau dort gewonnen, um abgefüllt und für therapeutische Zwecke genutzt werden zu können. Die

erste Ausgabestelle eröffnete Quinton 1907 in Paris, wo tausende Behandlungen mit Meerwasser durchgeführt wurden.





© 婷婷李 / Adobe Stock

Meeresplasma gilt auch als sanftes Entgiftungsmittel, das täglich zur Entlastung des Körpers eingesetzt werden kann.

Die „Zellbad-Therapie“ in unserer Praxis

Die Meerwasser-Therapie beziehungsweise isotonisches Wasser aus den nährstoffreichen Zonen des Meeres ist zu 100 Prozent natürlich

und bietet unserem Körper zahlreiche wohltuende Effekte. In unserer Praxis arbeiten wir mit dem Meerwasser der Firma Laboratoires Quinton und setzen es beispielsweise bei folgenden Indikationen ein:

Müdigkeit und Erschöpfung: Das Meerwasser reduziert dank seines hohen Magnesiumgehalts Müdigkeit und Erschöpfung. Darüber enthält es weitere notwendige Elemente für ein optimales Funktionieren der zel-



Abb.: Quinton Plasma wird schluckweise aus kleinen Glas-Ampullen getrunken.

Isotonisches und Hypertones Meerwasser

Je nach individuellem Bedarf beziehungsweise Therapieziel stellt die Firma Laboratoires Quinton zwei Meerwasserlösungen zur Auswahl:

Isotonisches Wasser wirkt sanft regenerierend und gleicht die Zellumgebung aus.

Hypertones Wasser remineralisiert intensiv, etwa nach starker körperlicher Belastung. Beide unterscheiden sich im Salzgehalt.

Wichtig: Bei Bluthochdruck oder Nierenproblemen vorher medizinischen Rat einholen. Prinzipiell ist die Begleitung durch einen erfahrenen Therapeuten empfehlenswert. Für Schwangere und im Krankheitsfall ist es unerlässlich, vor dem Verzehr von Meerwasser ärztlichen oder therapeutischen Rat einzuholen.



René Quinton setzte das isotonische Meerwasser unter anderem zur Heilung von Knochen und Zähnen ein.

lulären Nährstoffversorgung und des Zellteilungsprozesses.

Funktionelle Dyspepsie bzw. Reizmagen: Quinton-Meerwasser verbessert die Verdauungsfunktion, da es die Produktion von Salzsäure im Magen fördert. Es lindert Aufstoßen, Sodbrennen und Bauchschmerzen.

(Leistungs-)Sport: Quinton-Meerwasser enthält 78 Mineralien und Spurenelemente, die als natürliche Komposition ideal ineinandergreifen. Das macht einen spürbaren Effekt, der Mineralstoffnachschieb setzt sofort ein. Energiestoffwechsel sowie Flüssigkeits- und Elektrolytgleichgewicht bleiben in der optimalen Balance. Auch die Proteinsynthese und Muskelfunk-

tion werden unterstützt. Das Ergebnis sind optimale Leistung, Wachsamkeit und schnelle Regeneration.

Bewegungssystem: René Quinton setzte das isotonische Meerwasser unter anderem zur Heilung von Knochen und Zähnen ein. Insbesondere in Kombination mit körperlicher Bewegung hilft es, die Entwicklung von Knochenproblemen wie Knochen- und Muskelschmerzen, Arthritis sowie Kreislaufproblemen und Problemen nach Operationen zu verhindern.

Haut und Bindegewebe: Quinton-Meerwasser enthält Mineralstoffe, Spurenelemente und Pflanzenstoffe, die für die Haut wichtig sind. Wir verwenden sie zur Verbesserung der

Narbenbildung und der Hautregeneration sowohl äußerlich wie innerlich.

Homöostase: Quinton-Meerwasser verbessert das Selbstregulierungssystem und hilft so, die verschiedenen Elemente des Körpers im Gleichgewicht zu halten. Es reguliert den physiologischen pH-Wert durch Aufrechterhaltung eines optimalen Niveaus von Säuren und Hydratation.

Je nach individuellem Defizit und Bedarf geben wir unseren Patienten zusätzliche Vitalstoffe und Omega-3-Fettsäuren. Unsere Erfahrung zeigt, dass sich deren Bioverfügbarkeit dank des Meerwassers verbessert.

Kombination von Schwingungs- und Meerwasser-Therapie

Häufig ist die extrazelluläre Matrix belastet. Als extrazelluläre Matrix bezeichnet man den gesamten Raum, der sich in allen Geweben des Körpers zwischen den Zellen befindet. Er besteht aus Zwischenzellflüssigkeit, Kollagenfasern, Elastin und Zuckerketten wie Hyaluronsäure und Zwischenzellflüssigkeit und ist ent-

Meerwasser stellt die Blaupause für den idealen Mineraliencocktail für den menschlichen Organismus dar.

Literatur (Auszug)

Eine vollständige Literaturliste kann beim Autor angefragt werden.

Alberola J, Coll F: „Marine Therapy and its healing properties.“ Current Aging Science 2013, 6, 63–75

Coll F: „Marine Therapy and its Healing Properties.“ Fifth Stromboly Conferences on Aging and Cancer, S. 19, 2010

Dittman Roy: „René Quinton's Integral Approach to Maintaining the Internal/External Terrain.“ Explore! Vol. 16, Nr. 6, USA, 2007

Dittman Roy; Brugioni Raul:

„Evolutionary Development of Our Internal Ocean: Restoring Bio-Terrain with Quinton Marine Plasma.“ Explore! Vol. 15, Nr. 6, 2006

Heine Hartmut: „Grundregulation – eine Synthese medizinischen Denkens.“ Deutsche Zeitschrift für Akupunktur 47; 687-702, 2004.

Schultz Stanley: „The Internal Environment.“ Johnson Leonard R. (Hrsg.): „Essential Medical Physiology“, Kap 1, 2003

scheidend für Struktur, Zellkommunikation und den Stoffwechsel in allen Körperbereichen. Ungesunde Lebensgewohnheiten wie Bewegungsmangel, falsche Ernährung etc. bringen die extrazelluläre Matrix ins Stocken, Toxine können sich anreichern. Auch Traumata, Verklebungen von Muskeln und Faszien oder übermäßiges Training kann „das Meer in uns“ aus der Balance bringen.

In diesen Fällen kann die Kombination von Meerwasser- und Matrix-Rhythmus-Therapie sehr sinnvoll sein. Die Matrix-Rhythmus-Therapie ist ei-

ne biophysikalische Behandlungsmethode, bei der rhythmisch-pulsierende Schwingungen im Frequenzbereich von 8 bis 12 Hz (entsprechend der natürlichen Muskelzellschwingung) auf Muskulatur und Gewebe übertragen werden, um die Mikrozirkulation und den Zellstoffwechsel zu fördern.

Bei Belastungen der extrazellulären Matrix hat es sich in unserer Praxis als sehr wirkungsvoll erwiesen, zunächst mit der Matrix-Rhythmus-Therapie das Gewebe zu lockern. Die Schwingungen können gefestigte Strukturen sanft lösen, Prozesse

nachhaltig anstoßen und so die Funktionsfähigkeit der extrazellulären Logistik wieder in Gang bringen. Kombiniert man diese Therapie mit der Meerwasser-Therapie, wirkt dies wie ein Katalysator. Nährstoffe werden eingeschleust, Schadstoffe abtransportiert und somit Vitalität und Beweglichkeit deutlich gefördert.

Fazit

Das Leben entstammt dem Meer, so auch der Mensch. Das zeigt sich unter anderem eindrücklich darin, dass die Zusammensetzung unseres Blutplasmas ein Spiegelbild von Meereswasser ist. Der Forscher René Quinton bereitete mit seiner Arbeit den Weg für die heutige Erkenntnis, dass eine therapeutische (innerliche) Anwendung von aufbereitetem Meerwasser ideal geeignet ist zur Verbesserung der Zellkommunikation und einer systematischen Re-Mineralisierung mit ihren weitreichenden positiven Folgen für unser Gesundheit. ■

Lesetipp

Mehr zur Matrix-Rhythmus-Therapie:

„Reinhard Eichelbeck: **Matrix-Rhythmus-Therapie. Mit Vibration die inneren Heilkräfte aktivieren**“, raum&zeit Nr. 231/2021

Der Autor



Dr. Andreas Wies ist Heilpraktiker mit Praxis in München. Schwerpunkte sind unter anderem Stress und assoziierte Beschwerden, Darmgesundheit, Makro-/Mikronährstoffe. Zur Anwendung kommen physikalische und naturheilkundliche Verfahren sowie Orthomolekulare Medizin. Kontakt: info@equalance.de